



Zusätzliche Rote Gebiete im Landkreis Helmstedt

Koch fordert verursachergerechte Ausweisung

Helmstedt. 01.02.2021. Zum Ende des vergangenen Jahres präsentierte Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast die aktualisierten Ausweisungen der „Roten Gebiete“ in Niedersachsen. Insgesamt hat sich in Niedersachsen die Gebietskulisse der „Roten Gebiete“ von ursprünglich 39 auf 30 Prozent verringert. Allerdings ist es bei der Bewertung aufgrund neuer Forderungen der EU-Kommission auch zu einer Verschiebung der Roten Gebiete gekommen, wovon auch Bereiche im Landkreis Helmstedt betroffen sind.

Vor dem Hintergrund der massiven Benachteiligung landwirtschaftlicher Betriebe, deren Flächen im Rahmen des aktuellen Verfahrens trotz jahrelanger grundwasserschonender Bewirtschaftung als nitratsensibles Gebiet ausgewiesen worden sind, kritisiert die Helmstedter Landtagsabgeordnete Veronika Koch (CDU) die großflächige immissionsbasierte Binnendifferenzierung und fordert das zuständige Umweltministerium dazu auf, die hierfür benötigte Datengrundlage bereitzustellen. Ziel muss nach wie vor sein, die Ausweisung der Roten Gebiete verursachergerecht und regionalisiert vorzunehmen.

Für viele betroffene Landwirte ist die aktuelle Gebietskulisse nicht nachvollziehbar. Erst wenn es eine nachvollziehbare Zuordnung von einem roten Brunnen und der Ausweisung eines roten Gebietes gibt, wird Akzeptanz erzielt werden können. Das gelingt nur bei einer kleinteiligeren Betrachtungsweise. Durch

Veronika Koch, MdL
Wahlkreisbüro
Maschweg 2
38350 Helmstedt

Tel. 0 53 51 – 42 46 19
Fax 0 53 51 – 42 40 71

info@veronikakoch.de
www.veronikakoch.de

PRESEMITTEILUNG

dieses Vorgehen können nitratsensible Gebiete gezielter als bisher ausgewiesen werden. Zudem kann besser als bisher dargelegt werden, warum auf einigen Flächen erhöhter Handlungsbedarf besteht. Dieser verbesserte Ansatz ermöglicht einen guten Weg zwischen notwendigem Gewässerschutz und den fachlich begründeten Anliegen der Landwirtschaft.

Mit Blick in die Zukunft wird Koch sich auch im Dialog mit Ministerin Otte-Kinast dafür einsetzen, dass die betroffenen Landwirte die Möglichkeit erhalten, von den starren Auflagen der Roten Gebiete befreit werden zu können. Über die Erfassung einzelbetrieblicher Stickstoffsalden, die laufend in der elektronischen Nährstoffmeldung Niedersachsen (ENNI) von der Landwirtschaftskammer erfasst werden, lässt sich transparent darstellen, dass im Sinne eines nachhaltigen Wasserschutzes gewirtschaftet wird, worauf für die Beurteilung einer Befreiung zurückgegriffen werden kann.